

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 17. April 1962

Blatt 660

## Der Bihabergstollen wird in Betrieb genommen

17. April (RK) Die neue Trasse der II. Wiener Hochquellenleitung bei Preßbaum, der sogenannte Bihabergstollen, wurde vor kurzem fertiggestellt und wird am 28. April in Betrieb genommen. Mit dem Bau des Stollens durch den Bihaberg wurde im Juni 1960 begonnen, nachdem die Talseite bei Preßbaum für die Westeinfahrt der Autobahn bestimmt wurde. An dieser Stelle verlief die Hochquellenleitung teils als Hangkanal, teils als Stollen. Durch die vorgesehene Parallelführung der Autobahn wäre es zu tiefen Einschnitten und hohen Dammschüttungen sowie zu mehreren Kreuzungen, Verschneidungen und Überlagerungen der Hochquellenleitung mit der Autobahn gekommen. Eine solche Lösung wäre mit der Sicherheit der Hochquellenleitung und der Autobahn selbst nicht vereinbar gewesen. Dazu kam noch, daß das Gelände aus Tonen, Mergeln und Sandstein besteht und daher leicht ins Rutschen kommt.

Der neue Bihabergstollen verbindet gradlinig die beiden Aquädukte in der Falzau und im Brentenmais. Der Stollen ist 1.635 Meter lang. Der Stollendurchschlag wurde im Mai 1961 durchgeführt. Nach Ausbetonierung und Herstellung eines Verputzes ist nunmehr der zwei Meter hohe Stollen durch den Bihaberg fertiggestellt worden. Auf der Baustelle wurde ununterbrochen in Tag- und Nachtschichten gearbeitet.

Vor der Inbetriebnahme des Bihabergstollens werden an etwa zwei Tagen umfangreiche Instandsetzungsarbeiten an der gesamten Überlandstrecke der Hochquellenleitung durchgeführt. Die Wasserzufuhr aus der II. Hochquellenleitung muß daher ab Donnerstag, den 26. April, bis voraussichtlich Samstag, den 28. April, unterbrochen werden.

- - -

Überreichung der Ehrenmedaille an Egon Jordan  
=====

17. April (RK) Im Roten Salon des Wiener Rathauses überreichte heute Bürgermeister Jonas die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an den bekannten Schauspieler des Volkstheaters Egon Jordan. Zu der feierlichen Überreichung hatten sich Landtagspräsident Marek, Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Bauer, Glaserer, Heller, Maria Jacobi, Lakowitsch, Riemer und Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer eingefunden. Unter den Ehrengästen sah man ferner viele prominente Kollegen des Schauspielers.

Vizebürgermeister Mandl führte in seiner Würdigungsrede aus, daß der Gemeinderat am 23. März 1962 einstimmig beschlossen hat, dem Schauspieler Egon Jordan in Würdigung seiner besonderen künstlerischen Leistungen anlässlich der Vollendung seines 60. Lebensjahres die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen.

Egon Jordan gehört zu den vielseitigsten Schauspielern, über die das Wiener Theater verfügt. Ob er in klassischen oder modernen Stücken auftritt, ob ihm Haupt- oder Nebenrollen anvertraut sind, immer vermag er seine ganze Schauspielerpersönlichkeit auszuspielen, immer auch - und das ist seine ihm eigene Art - Humor und Komik in ihr volles Recht zu setzen.

Mit seiner lachenden, desillusionierenden Lebensweisheit, seiner Ironie und Skepsis gegenüber allem scheinbar Großen ist er ein Menschendarsteller ganz nach dem Herzen der Wiener, die einer heiteren, unpathetischen, realistischen Betrachtung der Welt gleichfalls mehr Verständnis entgegenbringen als Übertreibungen und Verstiegenheiten. Egon Jordan ist kein geborener Wiener, sondern stammt aus Dux in Böhmen. Er hat sich aber in Wien so eingelebt, daß die Zufälligkeit seines Geburtsortes gegenüber seiner Wahlverwandtschaft verblaßt und bedeutungslos wird, daß er uns heute als echter Repräsentant unserer Wesensart erscheint. Nach dem Besuch des Theresianums studierte er mehrere Semester Jus, nahm aber gleichzeitig privaten Schauspielunterricht und debütierte am Volkstheater. Weitere Stationen seines Wirkens waren die Neue Wiener Bühne, Engagements in München und Berlin.

1931 wurde Jordan von der Metro-Goldwyn-Mayer nach Hollywood berufen, um dort bei den Synchronisierungsversuchen des eben aufgekomenen Tonfilms mitzuwirken. Er arbeitete zwei Jahre in der Filmindustrie der Vereinigten Staaten und war einer der ersten, die die anderssprachigen Versionen des amerikanischen Tonfilms durchsetzen konnten. Anschließend hielt er sich ein Jahr in Berlin auf, zog es aber nach der Machtergreifung des Nationalsozialismus vor, wieder nach Wien zurückzukehren, wo er seit der Jugendzeit seine wahre Heimat gefunden hatte.

Seit 1935 ist der Künstler Mitglied des Volkstheaters, dem er bis heute die Treue gehalten hat.

Bürgermeister Jonas sagte, daß Wien immer Talente von auswärts angezogen hat, die hier heranreiften und den Höhepunkt ihrer Laufbahn erreichten. Auf vielen Gebieten der Wissenschaft und der Kunst bemerken wir dieses Charakteristikum unserer Stadt. Besonders aber hat die Wiener Theaterkultur Talente angezogen. Es ist deshalb kein Zufall, wenn Wien als eine Theaterstadt bezeichnet wird, denn Wien verfügt nicht nur über viele profilierte Künstlerpersönlichkeiten, sondern auch über ein begeistertes Theaterpublikum. Die Wiener Stadtverwaltung ist sich trotz ihrer vielen anderen Aufgaben ihrer Verpflichtung gegenüber dem Theaterleben bewußt. Der Bürgermeister erinnerte in diesem Zusammenhang an die vielen Subventionen, die jährlich den Wiener Theatern zufließen und an die fühlbaren Steuerrückvergütungen, die die Theater erhalten. Vor allem aber ist die Rettung des Theaters an der Wien zu nennen, das zu den Festwochen wiedereröffnet werden kann. Wir werden uns sehr freuen, wenn dieses Haus dem Theaterleben unserer Stadt neue Höhepunkte beschere kann.

Zu Egon Jordan sagte der Bürgermeister, man könne bei ihm, wie bei allen echten Künstlern, feststellen, daß es stets sein oberstes Ziel war, den Freunden des Theaters Kunstgenuß und Entspannung zu geben. Wir dürfen ihm heute gerne bestätigen, daß er erfolgreich war in seinem Bestreben und als Meister seines Faches gilt. Mit den herzlichsten Glückwünschen überreichte hierauf der Bürgermeister Urkunde und Ehrenmedaille.

Egon Jordan dankte in bewegten Worten für die hohe Auszeichnung.

Medizinalratstitel-Verleihungen  
=====

17. April (RK) Der Bundespräsident hat den Ärzten Dr. Ludwig Gutzelnigg, Dr. Leo Kandl und Dr. Gotthard Marcher den Berufstitel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte ihnen heute früh im Rathaus die Dekrete.

- - -

Neue Kanalbauten im 23. Bezirk  
=====

17. April (RK) Unter den Kanalbauarbeiten, die soeben vom Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigt wurden, befindet sich wieder ein größeres Bauos im Industriegebiet Liesing. Es handelt sich um den Kanalbau in Erlaa zwischen der Goldhamnergasse und der Altmannsdorfer Straße. Die Baukosten werden 2,1 Millionen Schilling betragen. Für den Umbau des Kanales im Abschnitt Industriegasse-Tullnertalgasse in Atzgersdorf wurden gleichfalls 2,1 Millionen Schilling bereitgestellt.

- - -

Personalnachricht  
=====

17. April (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat den Stadtbaurat Dipl.-Ing. Otto Kumhofer zum Oberstadtbaurat befördert.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 17. April  
=====

17. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 7.633. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.80 bis 14 S, 1. Qualität 13 bis 13.70 S, 2. Qualität 12.60 bis 13 S, 3. Qualität 12 bis 12.60 S, Zuchten extrem 11.30 bis 11.50 S, Zuchten 10.80 bis 11.20 S, Alt-schneider 10 S.

Bei gleichbleibender Qualität erhöhte sich der Durchschnittspreis um zehn Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.85 S. In der Zeit vom 7. bis 13. April wurden 4.049 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 17. April  
=====

17. April (RK) Aufgetrieben wurden 79 Stück, hievon 12 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 62 Stück, als Nutztiere drei Stück verkauft, unverkauft blieben 14 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 54, Burgenland 16, Steiermark 2, Kärnten 2, Tirol 2.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 13 bis 16 S, Pferde extrem 8.80 bis 9 S, 1. Qualität 8.30 bis 8.70 S, 2. Qualität 7.70 bis 8.20 S, 3. Qualität 6 bis 7.60 S, Nutztiere Pferde 6.50 bis 7.50 S.

Auslandsschlachthof: 8 Stück aus der CSSR, Preis 7.20 S, 10 Stück aus Polen, Preis 7.50 bis 7.80 S, 40 Stück aus Rumänien, Preis 5.50 bis 7.50 S, 67 Stück aus Ungarn, Preis 5.50 bis 8.50 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 13 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 1.82 S je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt für: Schlachtpferde 7.93 S, Schlachtfohlen 13.97 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.90 S, Pferde und Fohlen 9.04 S.

- - -

Ärztliche Behandlung für Befürsorgte gesichert!

=====

17. April (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, werden die Befürsorgten der Stadt Wien von dem drohenden vertragslosen Zustand zwischen der Wiener Gebietskrankenkasse und den Wiener Ärzten nicht betroffen. Die Befürsorgten werden auf Grund der von den Fürsorgedienststellen ausgegebenen Wohlfahrtskrankenscheine auch nach dem 18. April von den Wiener Ärzten kostenlos behandelt und können kostenlos Medikamente beziehen.

- - -